

A grayscale photograph of a modern school building. The building features a prominent horizontal band of windows on the upper level and a series of columns supporting a lower section. A large, leafy tree stands in the foreground, partially obscuring the building. To the right, a basketball hoop is visible. The overall scene is captured in a monochromatic style.

**Fortschreibung des Schulprogramms der
Nord-Grundschule von 2009/10 bis 2018/19**

Vorbemerkung

Die Fortschreibung des Schulprogramms ist ein Prozess. In der vorliegenden Version sind Entwicklungsprozesse und Konzepte verschriftlicht, die seit 2010 zu fortlaufenden Änderungen geführt haben.

Viele Maßnahmen wurden inzwischen umgesetzt und einige auch evaluiert. Um die laufende Weiterentwicklung darzustellen, wurden bisweilen noch die neuen Verantwortlichkeiten für das laufende Schuljahr eingefügt und einige Konzepte im Anhang aktuell überarbeitet.

Die endgültige Abstimmung in den Gremien ist für den Sommer 2019 geplant.



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	- 1 -
1 Leitbild	- 4 -
2 Ausgangslage	- 4 -
2.1 Kurzübersicht.....	- 4 -
2.2 Standort, Räumlichkeiten und Ausstattung	- 5 -
2.3 Ganztagserziehung im offenen Ganztagsbetrieb	- 7 -
2.4 Schuleigene Merkmale der pädagogischen Arbeit.....	- 7 -
2.4.1 Kulturelle Bildung	- 7 -
2.4.2 Schulanfangsphase	- 7 -
2.4.3 Übergänge	- 7 -
2.4.4 Leistungsrückmeldung	- 8 -
2.4.5 Mediation und Schlichtung	- 8 -
2.4.6 Partizipation der Schüler*innen.....	- 9 -
2.4.7 Sicherheit und Gewaltprävention	- 9 -
2.4.8 Aktivitäten und Wettbewerbe	- 9 -
2.4.9 Willkommensklasse	- 10 -
2.4.10 Präsentationstechniken.....	- 10 -
2.5 Kooperationen	- 10 -
2.6 Elternmitarbeit.....	- 11 -
2.7 Förderverein	- 11 -
3 Entwicklungsvorhaben mit Evaluation	- 12 -
3.1 Förderung der Selbsteinschätzung durch kooperatives Lernen.....	- 12 -
3.2 „Lubo aus dem All“ – soziales Lernen in der Saph.....	- 13 -
3.3 Förderung der Rechtschreibung	- 16 -
3.4 Stärkung der sechsjährigen Grundschule	- 18 -
4 Kurzübersicht inkl. Zeitmaßnahmenplanung	- 21 -
Impressum	- 22 -
Anhang 1: Konzepte	
Kulturelle Bildung.....	
Sprachbildung.....	
Soziales Lernen	
Medienbildung	
EFöB.....	
Inklusionspädagogisches Konzept	
Konzept: zur Organisation der Schulanfangsphase in jahrgangsbezogenen Lerngruppen (JabL)	
Fortbildungskonzept (Stand 2017/18)	



Anhang 2: Ausführlicher Evaluationsbericht 2014

Anhang 3: Gemischte Unterlagen.....

Kopiervorlagen für die Hand des Lehrers im Lehrerzimmer: Elternkontakte, Schülerbogen,.....

Anhang 4: Schulinternes Curriculum

1 Leitbild

Unsere Schule soll ein Ort der Begegnung sein, mit dem sich Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher identifizieren und den sie als Mittelpunkt des Lernens begreifen.

Wir sind eine Schule,

- die zu Toleranz, sozialem Verhalten und gegenseitigem Respekt erzieht.
- die das kulturelle Leben einbezieht.
- die durch eine anregend gestaltete Lernumgebung und ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler eingeht oder diese weckt.
- in der die Schülerinnen und Schüler das Lernen lernen.

2 Ausgangslage

2.1 Kurzübersicht

(Stand: Januar 2019)

Name	Nord-Grundschule
Adresse	Potsdamer Straße 7, 14163 Berlin
Verkehrsanbindungen	S-Bahn - S 1 Zehlendorf; Bus - 112, 184, M48, X11
Telefon	030 / 90299 - 5468
Fax	030 / 90299 - 6151
E-Mail	sekretariat@nord-grund.schule.berlin.de
Homepage	www.nordgrundschule.de
Rektorin	Monika Leisner
Konrektorin	Bettina Tscheslog
Schulsekretärin	Simone Gorski
Hausmeister	Kenan Atci Yusof Aydogmus
Lehrkräfte	33 insgesamt (32 Lehrerinnen, 1 Lehrer)
Erzieher*innen	13 insgesamt (11 Erzieherinnen, 2 Erzieher)
Schüler*innen	415 insgesamt (222 Jungen, 193 Mädchen) <i>(126 Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache)</i>
Klassen	18 Regelklassen in jeweils drei Zügen, eine Willkommensklasse
Fremdsprachen	Englisch ab Klasse 3, Arbeitsgemeinschaften Englisch in der SAPH, muttersprachlicher Ergänzungsunterricht Türkisch vom türkischen Konsulat
Weltanschauung	evangelischer und katholischer Religionsunterricht sowie Lebenskunde (Humanistischer Verband)
Arbeitsgemeinschaften	Leitung durch Lehrkräfte, Ehrenamtliche oder in Kooperation mit Sportvereinen (Übersichten 2017/18 und 2018/19 s. Anhang 3)
Förderverein	Verein der Freunde der Nord-Grundschule e.V.

2.2 Standort, Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Nord-Grundschule blickt auf eine mehr als 140 Jahre lange Schulgeschichte zurück. Sie entstand aus der Zehlendorfer Gemeindeschule, die sich ursprünglich neben der Alten Dorfkirche befand. Heute beherbergt dieses Gebäude das Zehlendorfer Heimatmuseum.

Standort

- Ortskern Zehlendorf
- zwischen Onkel-Tom-Straße, Potsdamer Straße und Fischerhüttenstraße
- neben der alten Feuerwache und heutigen Volkshochschule

Schuleinzugsbereich

- Ortskern von Zehlendorf
- nördlich der S-Bahnlinie S1
- Richtung Westen nördlich der ehemaligen Stammbahn bis zur Clauertstraße und Lindenthaler Allee
- Richtung Osten, etwas über die Clayallee hinaus, bis Winfriedstraße

Hauptgebäude

- erbaut 1978/79
- Erdgeschoss und zwei weitere Stockwerke
- behindertengerecht durch stufenfreien Zugang, Aufzug und Behindertentoilette auf jeder Etage

18 Klassenräume, 3 Gruppenräume für die Schulanfangsphase, 2 Gruppenräume für Religion und Lebenskunde sowie die Willkommensklasse

- teilweise neu möbliert
- feste Schrankfächer für jeden Schüler / jede Schülerin
- Räume der Schulanfangsphase im Erdgeschoss mit Wasseranschluss in den Klassenräumen und direktem Zugang zu jeweils einem Gruppenraum

Medien in den Klassenräumen:

- CD-Spieler in Klassen- und Gruppenräumen
- vier Computer in einem Gruppenraum der Schulanfangsphase mit Lernprogrammen oder zur Internetrecherche
- Smartboards mit Internetzugang in 15 Klassen- und Gruppenräumen

Musikraum, ehemals Mehrzweckraum

- allgemeiner Veranstaltungsraum
- Unterrichtsnutzung vorwiegend für den Musikunterricht
- Nachmittagsnutzung durch Arbeitsgemeinschaften, Musik- und Volkshochschule
- Bühne mit Theatervorhang und verschiedenfarbiger Hintergrundgestaltung
- großer „Zuschauerraum“, Bühnennebenraum mit separatem Zugang
- Theateraufführungen von Klassen oder Arbeitsgemeinschaften

Kunstraum, ehemals Mediothek

- Kunstbibliothek
- Sammlung von Bildbeispielen
- Sammlung von Zeichen-, Mal- und Bastelmaterial

- Nutzung als Sitzungsraum für schulische Gremien

Computerraum

- 28 vernetzte Schülerarbeitsplätze
- ein zentraler Lehrerarbeitsplatz mit Projektionsmöglichkeit
- Internetzugang für alle (geschützter Bereich)
- vielfältige Lernprogramme
- Nutzung durch Klassen im Unterricht oder durch Arbeitsgemeinschaften

Werkraum

- zehn Werkbänke für Schülerinnen und Schüler
- Brennofen für Tonarbeiten
- umfangreiches Werkmaterial und Werkzeug
- Nachmittagsnutzung durch Arbeitsgemeinschaften sowie Töpferkurse der Volkshochschule

Nawi-Raum

- zehn spezielle Schülertische mit Elektroanschluss
- umfangreiche Sammlung an Gerätschaften zum Experimentieren in Klassenstärke

Gesprächszimmer

- Raum für ungestörte Gespräche über die Entwicklung des Kindes
- Förderraum

Schulhöfe

- ein kleiner Schulhof hinter dem Gebäude für die Schulanfangsphase mit Ballflächen und einer Waldbodenecke mit großen Spielgeräten
- ein großer Schulhof für die Jahrgangsstufen 3 bis 6 mit Rückzugsmöglichkeiten, in Teilen entsiegelt
- „aktive Hofpause“ - Ausleihe von Spielgeräten auf beiden Höfen
- Kletterspinnen auf beiden Höfen
- Fußballtore und Streetballkörbe auf beiden Höfen
- Sportfläche mit zahlreichen Feldmarkierungen auf dem großen Hof
- drei Steintischtennisplatten, ein hölzerner Kletterparcours, ein Volleyballfeld und eine Sprunggrube im Seitenbereich des großen Hofes
- 75-Meter-Laufbahn hinter der Turnhalle
- „Freiklasse“ für offene Unterrichtsprojekte und als Ruhebereich in den Pausen im Sommerhalbjahr hinter der Eingangshalle
- Der Schulhof steht am Nachmittag allein der ergänzenden Betreuung und Förderung zur Verfügung. Er ist kein öffentlicher Spielplatz.

Nebengebäude Altbau

- sechs Räume, aktuell brandschutzgerecht renoviert
- Nutzung als Ausweichklassen- und Gruppenräume während der Bauphasen, Vision: Weiternutzung für EFöB und Teilungsunterricht

Turnhalle

- Doppelhalle mit Trennungsmöglichkeit für zwei Gruppen
- vielfältige Feldmarkierungen
- umfangreiche Ausstattung mit Turngeräten

- Nutzung durch Bewegungsangebote der ergänzenden Betreuung und schulische Arbeitsgemeinschaften bis 16 Uhr
- Nachmittags- und Wochenendnutzung durch Vereine

2.3 Ganztagserziehung im offenen Ganztagsbetrieb

- Betreuungsmöglichkeiten für alle Schüler*innen im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) bis 13.30 Uhr in den Räumen der ergänzenden Förderung und Betreuung
- Frühbetreuung und die Betreuung am Vormittag in zwei Räumen im Erdgeschoss des Nebengebäudes (Altbau)
- unabhängige Buchung eines Ferienmoduls (1. bis 6. Klasse) möglich – die Ferienprogramme werden frühzeitig bekannt gegeben
- 3 Räume für die ergänzende Betreuung der Schulanfangsphase im Erdgeschoss des Hauptgebäudes
- 3 Räume für die ergänzende Betreuung der Klassen 3 bis 6 im 1. OG des Hauptgebäudes
- Mensa für die Essensversorgung der Kinder der ergänzenden Förderung und Betreuung sowie Schüler*innen mit privaten Verträgen
- siehe Anhang 1 - Konzeption der ergänzenden Förderung und Betreuung

2.4 Schuleigene Merkmale der pädagogischen Arbeit

2.4.1 Kulturelle Bildung

Die kulturelle Bildung wird an der Nord-Grundschule als ein übergeordnetes Merkmal angesehen. Die Entwicklung und Durchführung dieses Merkmals wird im Anhang 1 in einem ausführlichen Konzept erklärt.

2.4.2 Schulanfangsphase

Seit dem Schuljahr 2013/2014 findet der Unterricht der Schulanfangsphase wieder in jahrgangsabhängigen Klassen (JabL) statt, um den Kindern eine beständige Lerngruppe zu bieten. Mindestens viermal im Jahr werden für mehrere Wochen gemeinsame Sach- und Deutschunterrichtsprojekte der ersten und zweiten Klassen an Hand von Themenkisten durchgeführt (s. Anhang 1).

Jeweils eine erste und eine zweite Klasse sind einander fest zugeordnet. Diese Klassen befinden sich in nebeneinander liegenden Räumen und sind durch einen gemeinsamen Gruppenraum verbunden. So können in den Projektphasen übergreifende Formen des gemeinsamen Lernens und Arbeitens in der Schulanfangsphase angebahnt werden. Dies wird verstärkt durch gemeinsame Besuche außerschulischer Lernorte, beispielsweise den Ausflug der jeweils zusammenarbeitenden ersten und zweiten Klassen in das Spectrum Berlin im März zum Thema „Sinne“. (s. Anhang Konzeption der Saph in jahrgangsabhängigen Klassen)

2.4.3 Übergänge

Der Übergang von der Kita in die Schule stellt für Schulanfänger*innen eine Herausforderung dar. Zum Ermöglichen eines möglichst sanften und kindgerechten Übergangs gibt es an der Nord-Grundschule für Schulanfänger*innen folgende Angebote:

- Teilnahme am „Zauberwald“ für das erste Kennenlernen im Mai/Juni
- Hospitationsstunden für Schulanfänger*innen der Kooperationskindergärten
- Schnuppertag der ergänzenden Betreuung. (vgl. Anhang 1 – Inklusionspädagogisches Konzept und Konzept für die Schulanfangsphase)

In den letzten Jahren wechselten viele Schüler*innen nach der vierten Klasse an ein grundständiges Gymnasium, teilweise auch in Schnellläuferklassen. Im Schuljahr 2015/16 gingen 20 von 72 Schülerinnen und Schülern (28%), im Schuljahr 2016/17 11 von 68 (16%) an ein Gymnasium. In den vergangenen zehn Jahren ergab sich dadurch in einem Turnus von zwei Jahren die Zusammenlegung der drei vierten Klassen zu zwei fünften Klassen.

Zum Erhalt der Schülerzahlen in den Jahrgangsstufen fünf und sechs wurde ein umfangreiches Entwicklungsvorhaben seit dem Schuljahr 2016/17 geplant und umgesetzt. (vgl. 3.4 Entwicklungsvorhaben: 6-jährige Grundschule)

Für den Übergang an die Oberschule finden im Oktober/November Beratungsgespräche für Sechstklässler*innen und deren Eltern statt. Hier erfolgt eine Information über

- die beiden Schulformen (Integrierte Sekundarschule (ISS) oder Gymnasium)
- die verschiedenen Profile (Musik, Sport, Naturwissenschaften, Sprachen,..)
- das Anmeldeprozedere.

Traditionell wird in Kooperation mit ein oder zwei Nachbargrundschulen ein Informationsabend durchgeführt. Dazu werden die Schulleiter der umliegenden Gymnasien und Integrierten Sekundarschulen zur Vorstellung ihrer Schule bzw. ihres Konzepts eingeladen. Außerdem erhalten wir regelmäßig Feedback durch ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern. Eine Evaluation zu diesem Thema soll im nächsten Jahr erfolgen.

Nach der sechsten Klasse erhalten die Schüler*innen überwiegend eine Förderprognose mit der Empfehlung zum Besuch eines „Gymnasiums oder einer Integrierten Sekundarschule“. Inzwischen ist jedoch bei der Entscheidung der Eltern ein Trend zur Integrierten Sekundarschule wahrzunehmen.

2.4.4 Leistungsrückmeldung

- Ergebnispräsentation am Ende diverser Unterrichtsvorhaben für andere Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Besucher (z. B. Märchenkisten, Tierportfoliopresentationen etc.)
- schriftliche Selbst- und Fremdeinschätzungen über die Ergebnisse des Entwicklungsschwerpunktes „Präsentationstechniken“ (s. Anhang 3)
- Lerntagebücher und Portfolioarbeit
- festgelegte Beurteilungsmaßstäbe (s. Anhang 3)
- Elternsprechtage in der Schulanfangsphase am Ende des ersten Schulhalbjahres zum Austausch über die Lernentwicklung
- in der Schulanfangsphase verbale Zeugnisse am Ende des ersten Schuljahres, indikatorenorientierte Zeugnisse am Ende des zweiten Schuljahres
- in Klassen 3 bis 5 Elternsprechtage im November zur Information über das Arbeits- und Sozialverhalten (laut Beschluss der Schulkonferenz nicht Bestandteil des Halbjahreszeugnisses) als Ergänzung zu den Fachbeurteilungen durch Zensuren auf dem Zeugnis, in Klasse 6 Bestandteil des Beratungsgesprächs (s. o.)
- auf Beschluss der Schulkonferenz am Ende des Schuljahres in den Klassen 3 bis 6 Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens durch standardisierte Form
- Elterninformation über individuelle Ergebnisse der Vergleichsarbeiten durch Auswertungsbogen (s. Anhang 2, VERA-Ergebnisse)

2.4.5 Mediation und Schlichtung

In einer Arbeitsgemeinschaft für die Jahrgangsstufen 4 bis 6 werden die Themen Mediation und Schlichtung angeboten und Konfliktlotsen ausgebildet. Diese regeln Auseinandersetzungen auf Schülerebene in den großen Pausen. Sie sind an ihren roten Mützen

für alle Kinder deutlich zu erkennen. Vor ihrem ersten Einsatz stellen sie sich und ihre Arbeit den Klassen vor. (s. Anhang 1, Soziales Lernen)

2.4.6 Partizipation der Schüler*innen

Die Schülerinnen und Schüler der Nord-Grundschule übernehmen auf vielfältige Weise Verantwortung sowohl für die Gestaltung des Unterrichts als auch für das Schulleben.

- Themenfindung für den Montagskreis in der Saph
- Themenfindung für den Klassenrat
- je nach Klassenstufe eigene Durchführung des Klassenrats
- freie Themenwahl innerhalb eines Gebietes bei Referaten
- Selbst- und Fremdbewertung im Rahmen der Förderung der Präsentationskompetenz
- Unterstützung bei Wettkämpfen
- Planung und Ausgestaltung von Unterrichtsgängen und Wandertagen
- Auswahl, Planung und Durchführung von Klassenaktivitäten bei schulischen Veranstaltungen
- Führung interessierter Eltern über das Schulgelände am Tag der offenen Tür
- Planung und Durchführung des von Kindern gewünschten Toilettendienstes
- Durchführung des Schlüsseldienstes
- Ausleihe der Geräte für die aktive Pause
- Übernahme von Klassenämtern
- Klassensprecher*innenversammlung, inzwischen unter Leitung des Schulsprechers
- regelmäßige Teilnahme der Schulsprecher*innen an der Schulkonferenz mit eigenem Tagesordnungspunkt

2.4.7 Sicherheit und Gewaltprävention

Der Gewaltprävention und dem Sicherheitstraining dienen Besuche bei der Berliner Polizei oder deren Aktionen in der Schule.

- Schulaktion „Motto des Monats“ als Ablösung für den „Polite Monday“ zur Werteerziehung
- abgestimmter Maßnahmenkatalog für Konfliktsituationen (s. Anhang 3)
- „Brummi-Projekt“ der Berliner Polizei für zweite Klassen
- Anti-Gewalttraining der Berliner Polizei für 5. und 6. Klassen
- enger Kontakt mit dem zuständigen Präventionsbeauftragten
- Projekt der Berliner Wasserschutzpolizei „Sicherheit auf dem Eis“ in verschiedenen Klassenstufen
- Verkehrsunterricht durch den zuständigen Verkehrssicherheitsbeauftragten
- Teilnahme an der Aktion „Toter Winkel“

2.4.8 Aktivitäten und Wettbewerbe

- Wandertage
- Besuch von außerschulischen Lernorten (Literaturfestival, Museen, Zooschule, Exploratorium Potsdam, Wasserwerkstatt, FU Berlin, „School at University“, DESY, Hahn-Meitner-Institut u. v. a.)
- Klassenfahrten

- Vorlesestunden (ältere lesen jüngeren Kindern vor)
- Projektwochen mit Tag der offenen Tür und eine Projektwoche „Zirkus“ im Abstand von 5 Jahren
- Sponsorenläufe, Sommerfeste und Trödelmärkte
- Fremdsprachenabend bis 2015, seit 2016 „English Day“
- Mini-Marathon bis 2017
- Teilnahme an der Kinder-/ Schüler-Uni
- Vorlesewettbewerbe
- Känguru-Wettbewerb Mathematik
- „Big challenge“ – Englischwettbewerb
- HEUREKA Wettbewerb
- Musiknachmittage
- und anderes (s. Anhang 1, Kulturelle Bildung)

Die Beteiligung der Eltern ist eine mögliche Form der aktiven Elternmitarbeit. Viele dieser Aktivitäten sind ohne das Engagement der Eltern nicht möglich.

2.4.9 Willkommensklasse

Im November 2015 wurden an der Nord-Grundschule zwei Willkommensklassen für Kinder von Geflüchteten, hauptsächlich aus Syrien und Afghanistan, eröffnet. Inzwischen kommen weniger Schüler*innen aus diesen Ländern. Die Fluktuation erfordert ständige Veränderungen im Konzept sowie in den Organisationsformen. (siehe Anhang 1, Sprachbildung / Willkommensklassen)

2.4.10 Präsentationstechniken

Seit die Methodenkompetenz im Schulprogramm als Entwicklungsschwerpunkt festgelegt und im Folgejahr durch verstärkte Arbeit an Präsentationstechniken intensiviert wurde, werden in allen Fächern in allen Klassen regelmäßig Gelegenheiten für Präsentationen geschaffen. Anschließend gibt es Fragerunden im Plenum. Die anschließende Fremd- und / oder Selbstbewertung erfolgt überwiegend über abgestimmte Fragebögen. (s. Anhang 3)

2.5 Kooperationen

Nach längerer Vorbereitung wurde im April 2009 ein Kooperationsvertrag mit der zuständigen Polizeidienststelle unterzeichnet. Die Zusammenarbeit wird darin von der üblichen Unterstützung im Verkehrsunterricht erweitert auf eine verbindliche Zusammenarbeit in der Gewaltprävention, Beratung in Einzelfällen und bei Schulfesten. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler durch häufigen und positiven Kontakt mit der Polizei Vertrauen entwickeln und ausbauen.

Die Nord-Grundschule arbeitet seit vielen Jahren eng mit den umliegenden Kindertagesstätten zusammen. Seit 2010 bestehen Kooperationsverträge mit der Kita der Paulus-Gemeinde, der Kita „Orte Für Kinder“ und den „Ahörnchen“, um den Übergang für die Kinder sinnvoll zu gestalten und zu begleiten. Kitagruppen werden regelmäßig zu Festen eingeladen, nutzen die Turnhalle (falls Vakanzen im Hallenplan vorhanden sind) und hospitierten im Unterricht der Schulanfangsphase. Einmal im Jahr wird eine gemeinsame Teamsitzung mit den Erzieherinnen der Kitas durchgeführt. Die Verträge müssen im März 2019 erneuert werden.

Seit 2017 besteht die Kooperation zum „Lernwerk e. V.“ zur Förderung von Kindern nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz.

Die Initiative My Finance Coach führt regelmäßig Workshops in den fünften und sechsten Klassen zu den übergeordneten Themen Verbraucherbildung und Medienbildung durch.

Museumspädagoginnen der Liebermann-Villa gestalten einmal im Jahr Kunstprojekte mit zwei Klassen unserer Schule.

Über die Jahre erweiterten Vereine das Sportangebot für den Nachmittagsbereich. Aktuell wird mit Z88 Basketball/ALBA Berlin, dem Rugby-Verband und mit KAIZEN Berlin e.V. (Judo) kooperiert. Ein aktuelles Angebot der Hockeyabteilung bei Z88 liegt vor und wird für die Umsetzung im Schuljahr 2019/20 geprüft.

Um den Schülerinnen und Schülern auch das Engagement für Menschen in der Dritten Welt nahe zu bringen, unterstützte die Nord-Grundschule seit März 2010 den Verein Sukuta-Wannsee. Der Verein hat in den 30 Jahren seit seinem Bestehen in Sukuta (Gambia, Westafrika) eine angesehene Grund- und Oberschule aufgebaut und unterhalten, deren Schüler*innen in landesweiten Schultests hervorragend abschneiden. Vorteil der Unterstützung dieses Projektes ist, dass ein direkter Kontakt möglich ist; auch Briefkontakte auf Englisch zwischen beiden Schulen werden unregelmäßig gefördert. Eine pensionierte Kollegin ist Initiatorin der Vereinsgründung und heute noch im Vorstand tätig. Sie besucht und kontrolliert die Schule regelmäßig, hält engen Kontakt.

2.6 Elternmitarbeit

- Gremien (Elternvertretung, Gesamtelternvertretung, Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen)
- Steuergruppe (u. a. Fortschreibung des Schulprogramms)
- Mitgliedschaft und Mitarbeit im Förderverein
- Leitung von Arbeitsgemeinschaften – wechselnd (s. Anhang 3)
- Unterstützung bei Wettkämpfen und während Projektwochen
- Mitwirkung bei der Organisation des Sponsorenlaufs
- Unterstützung bei Sommerfesten und Organisation von Trödelmärkten
- Leseeltern in den unteren Klassen
- Mitwirkung bei Klassenprojekten
- Begleitung und Unterstützung bei Wandertagen
- Berichte über berufliche Bilder

2.7 Förderverein

Der „Verein der Freunde der Nord-Grundschule e.V.“ ermöglicht eine weitere Unterstützung der schulischen Aktivitäten. Er wurde 1996 gegründet und ist seit 1998 im Vereinsregister eingetragen.

Zweck des Vereins ist laut Satzung die Förderung des Schulbetriebes durch finanzielle, tatkräftige und ideelle Unterstützung. Hierzu gehören folgende Aufgaben:

- Gewähren finanzieller Mittel zur Ergänzung von Lehr- und Lernmitteln
- Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften
- Förderung der schulischen Gemeinschaft, z. B. durch Bezuschussung von Ausflügen und Klassenfahrten, Mithilfe bei schulischen Veranstaltungen und Ähnlichem

Gemäß der Satzung wurde seit der Gründung Folgendes umgesetzt:

- Anschaffung diverser Spielgeräte für die Schulhöfe, z. B. Basketballkörbe, Fußballtore, Kletterparcours, Kleingeräte für die Pausenausleihe etc.

- Anschaffung von Lernsoftware für den Computerraum in Absprache mit den Lehrkräften und der Schulleitung
- Anschaffung und Verkauf von Sweatshirts, T-Shirts, Base-Caps und Einkaufsbeuteln mit dem Emblem der Nord-Grundschule
- Planung und Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen für die Bühne (z. B. den Bühnenvorhang) und die Fenster des Mehrzweckraumes
- Zusatzreinigung der Toilettenräume im EG
- Anschaffung einer variablen mobilen Bühne
- Anschaffung einer mobilen Beschallungsanlage
- Erwerb und Einbau einer moderneren Beschallungsanlage in die Turnhalle.

Der Förderverein wirbt ständig um neue Mitglieder. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt zurzeit 20 Euro. Darüber hinaus finanziert sich der Verein durch Spenden sowie Einnahmen von Veranstaltungen (z. B. Sponsorenlauf).

Der Vorstand des Vereins kommuniziert in größeren Abständen regelmäßig mit der Schulleitung.

3 Entwicklungsvorhaben mit Evaluation

3.1 Förderung der Selbsteinschätzung durch kooperatives Lernen

Der ausführliche Evaluationsbericht aus dem Jahr 2014 befindet sich im Anhang 2.

3.2 „Lubo aus dem All“ – soziales Lernen in der Saph

Projektplan

Projektauftrag	Umsetzung des Programms „Lubo aus dem All“ zur Förderung von emotionalen und sozialen Kompetenzen
Projektleiterin	Frau Krech/ Frau Frank/ Frau Krins
Auftraggeberin	Frau Leisner (Schulleitung)
Projektteam-Mitglieder	Saph-Kolleginnen: Frau Metz, Frau Dörre, Frau Krech und die zukünftigen Klassenlehrerinnen
Ausgangssituation	Im Schulprogramm der Nord-Grundschule ist ein Leitthema das „soziale Lernen“. Für die Klassenstufen 3 - 6 wurden Projekte geplant und umgesetzt, so dass nun ein Projekt für das „soziale Lernen“ für die Klassenstufen 1 und 2 vorgesehen ist.
Projektziele	Für die Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen in den Klassenstufen 1 und 2 wird das Programm „Lubo aus dem All“ von Hillenbrand im Schuljahr 2016/17 und 2017/18 eingesetzt. Es finden sowohl übergeordnete Themen (Bildung zur Akzeptanz, Gesundheitsförderung, Gewaltprävention, interkulturelle Bildung und Erziehung) als auch die Sprachbildung des neuen RLP Berücksichtigung.
Auftragungsgrenzen	Bei dem Programm „Lubo aus dem All“ von Hillenbrand handelt sich um ein präventives Konzept und nicht um ein Konzept für „akute“ Problemfälle. Es ist kein therapeutisches Angebot.
Risiken	Es findet zu wenig Sachunterricht statt. Nicht alle Saph-Kolleginnen möchten dieses Konzept in ihrer Klasse durchführen. Es muss zu einer Einigung kommen, welche Lehrkraft / Erzieherin dieses Programm durchführt.
Nutzen / Chancen	Alle SuS erhalten eine Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen. Alle Lehrer erhalten ein „Handwerkszeug“, um SuS nachhaltig im Bereich der emotionalen und sozialen Kompetenzen zu fördern. Es kommt zur Durchführung einer einheitlichen Verhaltensmodifikation. Diese ist übertragbar auf alle Klassen, durchführbar von allen Lehrerinnen der Saph.
Kriterien der Zielerreichung	Es gibt wenige Konflikte im Schulalltag. Erlernen und Anwenden von Techniken zur Konfliktbewältigung. Durchführung des Projektes „Lubo aus dem All“ im 1. Schuljahr in allen ersten Klassen. Verankerung im Stundenplan und Festlegung der Lehrkraft.
Gesamtbudget	Manual: 124,00 € (Manual), Arbeitshefte: 39,90 €, Handpuppe: 59,90 €
Meilensteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hospitation: Grundschule am Insulaner 2016/17 2. Vorstellung des Programms und Abstimmung im Saph-Team 3. Abstimmung Dienstbesprechung 09.01.2017 4. Abstimmung Schulkonferenz: 16.02.2017 5. Anschaffung des Materials Ende: Februar 2017 6. Probedurchgang im 2. Schulhalbjahr 2016/17 in einer oder mehreren ersten Klassen 7. Schulinterne Fortbildung an einem Präsenztage für das Kollegium 8. Verankerung des Programms im Stundenplan mit Doppelsteckung 9. Durchführung des Programms 10. Evaluation (Lehrer- und Schülerbefragung) 11. Implementierung 2017/2018

Evaluation

Teilnehmer*innen:	Frau Metz, Frau Dörre, Frau Krech, Frau Zachäus, Frau Föge, Frau Heckenbach
Protokoll:	Frau Krins
Evaluation:	<p>Bis auf die Meilensteine „Verankerung des Programms im Stundenplan mit Doppelsteckung“ und „Schulinterne Fortbildung an einem Präsenztage für das Kollegium“ wurden die im Projektplan aufgeführten Meilensteine berücksichtigt, wie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hospitation: Grundschule am Insulaner 2. Vorstellung des Programms und Abstimmung im Saph-Team 3. Abstimmung Dienstbesprechung 09.01.2017 4. Abstimmung Schulkonferenz: 16.02.2017 5. Anschaffung des Materials Ende: Februar 2017 6. Probedurchgang im 2. Schulhalbjahr 2016/17 in einer oder mehreren ersten Klassen. 7. Durchführung des Programms 8. Evaluation (Lehrer- und Schülerbefragung): 9. Implementierung 2017/2018 <p>Evaluation: Lehrer*innenbefragung: Das Programm „Lubo aus dem All“ wurde erstmals im 2. Schulhalbjahr 2016/17 in den drei ersten Klassen ein Jahr lang durchgeführt (Beginn Februar 2017, Ende Februar 2018). Der zweite Durchgang erfolgte im 2. Schulhalbjahr 2017/18 ebenfalls im ersten Jahrgang (Beginn: Februar 2018, Ende 2019). Seit dem Schuljahr 2016/17 arbeiteten insgesamt sechs Klassen einmal wöchentlich nach diesem Konzept. Am 14.01.2019 fand in der Saph-Sitzung eine Evaluation mit allen sechs Klassenlehrerinnen, die das Programm umgesetzt haben, sowie mit den Erzieher*innen statt.</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder arbeiteten in den Lubo-Stunden interessiert und motiviert mit, die Handpuppe wurde von ihnen begeistert aufgenommen. Eine Lehrerin berichtete, dass die Kinder ihre Gedanken, Ängste und Gefühle eher der Lubo-Puppe mitgeteilt haben als der Lehrerin. Lubo hat die Position einer Vertrauensperson eingenommen. - Das Einbetten dieses Trainings im Rahmen der Lubo-Geschichte fanden die Lehrer*innen kindgerecht aufbereitet und unterstützend. - Die Stunden zu den Thematiken „Sprechen über Gefühle“, „Kennenlernen und Anwenden der Problemlöseformel“ wurden von den Lehrer*innen als notwendig und bereichernd angesehen. - Das Plakat mit der Problemlöseformel hing in der Klasse, für alle Kinder gut sichtbar. Insbesondere die Problemlöseformel stellte eine Hilfestellung bei zu klärenden Konflikten dar. Die Kinder wurden auf die Problemlöseformel hingewiesen und konnten mit Unterstützung der Lehrer*innen hiermit gut arbeiten. <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lerninhalte des Konzepts wiederholten sich stark, einzelne Stunden wurden gekürzt oder weggelassen. - Nicht alle Aufgaben im Arbeitsheft wurden von den Klassen bearbeitet, trotzdem sprachen sich die Lehrer*innen für das Arbeiten im Arbeitsheft aus. - Wegen der Lubo-Stunden fehlten Stunden für sachkundliche Themen. - Nur wenige Schüler*innen konnten die Problemlöseformel nach einem

	<p>Jahr bei auftretenden Streitigkeiten eigenständig anwenden. Eher Mädchen nahmen sie als Hilfestellung an als impulsive Jungen.</p>
<p>Erreichen des Ziels</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Durchführung des Konzepts „Lubo aus dem All“ wurde im 1. und 2. Schuljahr in allen ersten bzw. zweiten Klassen umgesetzt. - Die Klassenlehrer*innen verankerten das Programm im Stundenplan und führten es, wie verabredet, durch. - Die Schüler*innen erlernten die Technik zur Konfliktbewältigung mit Hilfe der Problemlöseformel. Das Anwenden gelang zum größten Teil nur mit Unterstützung einer Lehrkraft. - Eine Aussage über die Zu- bzw. Abnahme von auftretenden Konflikten im Schulalltag zu treffen, ist nicht möglich.
<p>Beschluss und Verabredung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Saph-Team nahm gemeinsam eine Auswahl von Stundeninhalten vor, die die Klassen zukünftig behandeln werden, wie z.B. die Themen: „Sprechen über Gefühle“, „Gefühl wahrnehmen und äußern“, „Kennenlernen und Anwenden der Problemlöseformel“. - Dauer und Häufigkeit der Umsetzung des Konzepts im Schuljahr 2018/19: Die jetzigen ersten Klassen führen zu Beginn wöchentlich eine Stunde das Konzept durch (Dauer ca. ein Vierteljahr), danach alle zwei Wochen eine Stunde. - Drei weitere Plakate werden angeschafft, damit jede Klasse ein eigenes Plakat besitzt und ein Plakat wird der ergänzenden Betreuung zur Verfügung gestellt. - Die ergänzende Betreuung klärt in einer Teamstunde, ob und inwieweit die Problemlöseformel auch im Nachmittag eingesetzt werden kann. - Zum Ende des Schuljahres 2019/20 findet nochmals ein Gespräch im Rahmen der Saph-Sitzung statt, um über die Auswahl der abgesprochenen Themenstunden zu sprechen und um die weitere Vorgehensweise abzustimmen.

3.3 Förderung der Rechtschreibung

Projektplan

Projektauftrag	Förderung der Rechtschreibfähigkeiten in den Klassenstufen eins bis sechs
Projektleiterin	Frau Krins / Frau Weber
Auftraggeberin	Frau Leisner (Schulleitung)
Projektteammitglieder	Frau Krins / Frau Weber / Frau Dörre / Frau Metz / Frau Krech
Ausgangssituation	<p>In der Vergangenheit lernten die Schulanfänger*innen der Nord-Grundschule im Anfangsunterricht nach dem Konfetti-Konzept Lesen und Schreiben. Ein Teil der Kinder entwickelte eine Lese-Rechtschreibschwäche, so dass seit dem Schuljahr 2013/14 eine Förderung im ABC-Club für die erste und zweite Jahrgangsstufe angeboten und umgesetzt wurde.</p> <p>Des Weiteren wurde nach Konzepten gesucht, um den Anfangsunterricht weiterzuentwickeln und die Rechtschreibförderung im Rahmen einer Fördergruppe (Club) ab der dritten Klasse weiterzuführen.</p>
Projektziele	Weiterentwicklung des Anfangsunterrichts für den Bereich Rechtschreiben und Entwicklung eines Förderkonzepts Rechtschreibung nach der FRESCH-Methode für die Jahrgangsstufen drei bis sechs.
Auftragsgrenzen	Nicht alle Lehrer*innen arbeiten nach dem neuen Konzept im Anfangsunterricht und integrieren die Elemente der FRESCH-Methode nicht im Unterricht.
Risiken	<p>FRESCH-Club entfällt durch die Vertretungssituation.</p> <p>Bei parallelgesteckten Stunden zum FRESCH-Club wird auf die Schüler*innen, die den Club besuchen, keine Rücksicht genommen.</p>
Nutzen / Chancen	<p>Schüler*innen, die eine Rechtschreibschwäche aufzeigen, werden frühzeitig und langfristig gefördert.</p> <p>Schulische Förderung findet in der Schule statt. Es kann eine gute Zusammenarbeit zwischen Deutschlehrerin und FRESCH-Lehrerin stattfinden.</p>
Kriterien der Zielerreichung	Bei der HSP Ende der zweiten, vierten und sechsten Klasse zeigen nicht mehr so viele Schüler*innen kritische Werte (Verbesserung der Ergebnisse). Die Rechtschreibförderung in den Clubs fand regelmäßig statt.
Gesamtbudget	---
Meilensteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme an der Fortbildung von G. Renk im Frühjahr 2016 von mehreren Kolleg*innen zur FRESCH-Methode. 2. schulinterne Fortbildung über die FRESCH-Methode durch Frau Krins während der Präsenztage im Sommer 2017 3. Abstimmung auf der Gesamtkonferenz 2017 4. Durchführung der FRESCH-Clubs von Jahrgangsstufe drei bis sechs seit dem Schuljahr 2015/16 5. Entwicklung von Stundeninhalten nach dem FRESCH-Konzept für die Jahrgangsstufen drei bis sechs sowie die dazugehörigen Förderpläne seit 2016/17 6. Einbeziehung der FRESCH-Methode in den Anfangsunterricht seit 2016/17, Arbeit mit dem Zebra-Heft

Evaluation

Teilnehmer*innen:	Frau Krins, Frau Weber, Frau Dörre
Evaluation:	Frau Weber und Frau Krins
Erreichen des Ziels	<p>Die aufgeführten Meilensteine wurden umgesetzt.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2016/17 wird im Anfangsunterricht mit den FRESCH-Elementen und den Zebra-Arbeitsheften gearbeitet.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2016/17 finden regelmäßig die FRESCH-Clubs ab der dritten Jahrgangsstufe statt.</p> <p>Stunden mit Lerninhalten sowie Förderpläne wurden erarbeitet und werden eingesetzt.</p> <p>Alle Schüler*innen der zweiten Klassen gegen nahmen Ende des Schuljahres 2017/18 an der HSP-Testung teil. Nur bei zwei Kindern wurde eine Rechtschreibschwäche festgestellt.</p> <p>Hervorzuheben sind die verbesserten Werte der HSP bei einer Schülerin und einem Schüler der sechsten Jahrgangsstufe nach einer zweijährigen Förderung im FRESCH-Club. Die Prozentränge der Graphemtreffer lagen nicht mehr im Risikobereich. Ein weiterer Vergleich der HSP-Ergebnisse der Schüler*innen mit einer Rechtschreibschwäche vom der vierten zur sechsten Klassen fand nicht statt.</p> <p>Die Stunden der FRESCH-Clubs wurden nur in Ausnahmefällen zur Vertretung verwendet.</p>
Beschluss und Verabredung für weitere Projektvorhaben	<p>Zukünftig führen Frau Weber, Frau Dörre und Frau Krins die FRESCH-Förderung in den Clubs durch.</p> <p>Gestaltung des FRESCH-Förderraums mit den dazugehörigen Materialien.</p> <p>Gewinnung von weiteren Deutschlehrerinnen, die die FRESCH kontinuierlich durchführen.</p> <p>Bei Schüler*innen mit einer LRS: Vergleich der HSP-Ergebnisse in der vierten und sechsten Jahrgangsstufe, um die Entwicklung zu evaluieren.</p>

3.4 Stärkung der sechsjährigen Grundschule

Projektplan

Projektauftrag	Stärkung der 6-jährigen Grundschule - Beibehaltung der Dreizügigkeit in den Jahrgangsstufen fünf und sechs
Projektleiterin	Frau Krins/Frau Weber
Auftraggeberin	Frau Leisner (Schulleitung)
Projektteammitglieder	Steuergruppe
Ausgangssituation	In der Vergangenheit verließ ein Großteil der Schüler*innen nach der vierten Klasse die Nord-Grundschule, um ein grundständiges Gymnasium, teilweise eine Schnellläuferklasse, zu besuchen. Beispiel: Im Schuljahr 2009/10 verließen 27 von 68 Schülerinnen und Schülern (40 %) die Nord-Grundschule. In der fünften Jahrgangsstufe mussten daraufhin die Klassen zusammengelegt werden. Das führte zu Klassen mit höheren Schülerzahlen und Konflikten unter den Schüler*innen.
Projektziele	Für das Schuljahr 2017/18 und die folgenden Schuljahre sollen drei fünfte Klassen bestehen bleiben. Die Anzahl der Schüler*innen, die auf ein grundständiges Gymnasium gehen wollen, soll reduziert werden.
Auftragsgrenzen	Es verlassen weiterhin viele Schüler*innen die Nord-Grundschule. Die Entscheidung über den Verbleib an der Nord-Grundschule muss selbstverständlich von den Elternhäusern gewünscht werden. Der Elternwunsch steht vor dem Projektziel.
Risiken	---
Nutzen / Chancen	Die Klassen bleiben bestehen, das Lernen in der bestehende Klassengemeinschaft kann weitergeführt werden. Es muss nicht zusätzlich Zeit investiert werden, eine neue Klassengemeinschaft aufzubauen.
Kriterien der Zielerreichung	Drei fünfte Klassen werden ab dem Schuljahr 2017/18 weitergeführt.
Gesamtbudget	---
Meilensteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung der Lehr-/Lernhalte und der Besonderheiten in den fünften und sechsten Klassen auf dem Informationselternabend der 4. Klassen 2. jährliche Durchführung eines Methodentrainings mit unterschiedlichen Inhalten 3. Veränderung der WUV-Kurse als Vorbereitung für die Oberschule, Stärkung des sozialen Lernens im Schuljahr 2018/19 4. Planung einer Skireise mit allen Schüler*innen der sechsten Klassen Januar 2019

Evaluation

Teilnehmer*innen:	Frau Krins, Frau Weber
Evaluation:	<p>Die im Projektplan aufgeführten Meilensteine wurden berücksichtigt und eingehalten.</p> <p><u>Informationseleternabend:</u> In den letzten beiden Jahren fand zu Beginn der vierten Klasse ein Gemeinschaftseleternabend aller vierten Klassen statt, auf dem die Schulleitung über die zukünftigen Vorhaben und Inhalte der fünften und sechsten Klassen berichtete.</p> <p><u>Methodentraining:</u> Es fanden Methodentrainings zu folgenden Themen statt: 2017/2018 <u>1. Schulhalbjahr:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse 5a, 5c Nachdenken über Lernen, Markieren und Strukturieren • Klasse 6a: Nachdenken über Lernen, Markieren und Strukturieren <p><u>2. Schulhalbjahr:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse 6a und 5a: gemeinsame Teambildung <p>2018/2019 <u>1. Schulhalbjahr:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse 5a, 5b, 5c: Sachtexte erschließen und Nachschlagen • Klasse 6a, 6b, 6c: Lerntypenbestimmung, Sachtexte erschließen <p><u>2. Schulhalbjahr:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse 5a, 5b, 5c: Teambildung mit allen drei Klassen (Februar) • Klasse 6a und 6c: Teambildung mit den zwei Klassen (April) <p><u>WUV-Kurse:</u> Die Organisation und die Inhalte der WUV-Kurse wurden im Schuljahr 2018/2019 erstmals umgesetzt. Kursangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musical • Naturwissenschaftliche Experimente • Roberta • Rugby • Story lines • Schülerzeitung <p>Die Kurse wurden klassenübergreifend (Klasse fünf und sechs) durchgeführt.</p> <p><u>Skireise:</u> Die Skireise fand im Januar 2019 nach Lenggries statt. Alle drei sechsten Klassen (47 Schüler*innen) nahmen daran teil. An der Evaluation beteiligten sich 46 Kinder, 11 Kinder waren krank. Auswertung siehe unten.</p>
Erreichen des Ziels	Das Ziel, Beibehaltung der Dreizügigkeit im Schuljahr 2017/18 und 2018/19, wurde erreicht.
Beschluss und Verabredung für weitere Projektvorhaben	<p><u>Informationsabend für die Viertklässler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Drehen eines Films über die Inhalte und die Vorhaben der fünften und sechsten Klassen zur Visualisierung <p><u>Methodentraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Zeitplans sowie einheitliche Vermittlung von Inhalten im Mai 2019 → bessere Abstimmung der Lehrer*innen über den Zeitraum und die Inhalte für alle fünften und sechsten Klassen <p><u>WUV-Kurse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation erfolgt im Sommer 2019 <p><u>Skireise</u> im Januar 2020 mit allen zukünftigen sechsten Klassen</p>



4 Kurzübersicht inkl. Zeitmaßnahmenplanung

Nord-Grundschule		Datum	
Handlungsfeld	Konkretisierung/ Ausführung/ Beschluss	Beschluss	Stand
Schulprofil	Kulturelle Bildung (s. Konzept)	2016	
	Leseförderung in allen Fächern	2005/06	
	Förderung der Präsentationskompetenz	2008/09	
	Soziales Lernen gemäß des Curriculums	SK: 24.6.20015 Db: 7.4.2016 SK: 16.2.2017 (Kl. 1/2,5/ 6)	
	Streitschlichterausbildung	2006	
	Methodentraining in der ersten Schulwoche (Kl.5/6)	2017/18	
	English Day/English Afternoon	2012/13	
	Big Challenge	2004	
	Bundesjugendspiele Winter/Sommer	schon immer	
	Teilnahme an versch. Sportwettkämpfen (Basketball, Fußball, Hockey, Drumbo-Cup, Badminton, Rope Jump, Schwimmen)	z.T. schon immer	
	Känguru	2010	
Heterogenität, inklusives Lernen	Temporäre Lerngruppen: Präventivmaßnahmen (Mathe-,Lese-, ABC-, Sprach-Club Kl. 1/ 2, temporäre Lerngruppe: Fresh-Club Kl. 3-6	2012/13 2016/17	
Sonderpädagogische Förderung	Förderung von SuS mit Sopäd-Status innerhalb und außerhalb des Klassenverbandes unter Anleitung von oder durch die Sonderpädagogin	2014	
	Kooperative Sprechstunde	2015/16	
	Fortlaufende Integration von SuS verschiedener Nationalitäten		
Unterrichtsangebot	Unterrichtsangebot soziales Lernen in allen Klassen (s. Konzept)	2012/13	
	Englisch-Angebot in Kl. 1 und 2	2006/07	
Ganztägiges Lernen	EFöB (s. Konzept)		
	Vielfalt an AG-Angeboten	schon immer	
Externe Kooperationsangebote	Kooperation mit Sportvereinen: Kaizen e.V. (Judo) Viktoria (Fußball) Alba (Basketball)	2010 2015	
	Polizei, Wasserschutzpolizei	2010, 2008	
	Brücke-Museum, Liebermann Villa	2012	
	My Finance Coach	2012	
	Orthofit	2015	
	Lernwerk	8.8.2016	
	CBB	2009	
	Sarah-Wiener-Stiftung	2009	
	Leseratten/BLI	2010	
	Medienkompetenzzentrum Stegl.-Zehl.	2017/18	
	JKS	2016/17	

Anknüpfung an die Lebenswelt	Projektwoche Außerschulische Lernorte nutzen	alle 2 Jahre schon immer	
Selbstreguliertes Lernen und Partizipation	Projektwoche	alle 2 Jahre	
	Klassenrat	2005	
	Schulsprecher → SK	2005	
Aufbau von Wissen	Entwicklungsschwerpunkt: Präsentationskompetenz, Leseförderung	2008/09 2005/06	
	Handlungsleitfaden: Digitale Medienbildung	2018/19	
Vernetzung, Übertragung	schulinterne Fortbildungen (z.B.: Smartboard), Studientage,	2009, schon immer	
	Externe Fortbildung, KUQS/KoHo	2011	
Lernberatung, Lern- und Leistungsförderung, Leistungsbewertung	Angebot der Mitteilung des Leistungsstandes im Schüler-/ Elterngespräch	schon immer	
Anmerkungen	Unterstützung (finanziell): Sukuta	2010	

Vorhanden	In Arbeit	geplant
-----------	-----------	---------

Impressum

Beginn der Fortschreibung des Schulprogramms: Februar 2012

Abstimmung der endgültigen Version in der

- Gesamtkonferenz: 28.02.2019

- Schulkonferenz: 07.03.2019

Fortschreibung unter der Mitwirkung des Kollegiums,
initiiert von der Steuergruppe:

Frau Dörre (Lehrerin), Frau Hofmann (Lehrerin), Frau Krech (Lehrerin), Frau Krins (Sonderpädagogin), Frau Nothacker (Lehrerin), Herrn Preil (Vater), Frau Sobeck (Lehrerin), Frau Tscheslog (Konrektorin), Frau Weber (Lehrerin), Frau Zeugmann (koordinierende Erzieherin), Frau Zick (Lehrerin), Frau Leisner (Schulleiterin)

Anhang 1: Konzepte

Kulturelle Bildung

Sprachbildung

Soziales Lernen

Medienbildung

EFöB

Inklusionspädagogisches Konzept

Konzept: zur Organisation der Schulanfangsphase in jahrgangsbezogenen Lerngruppen (JabL)

Fortbildungskonzept (Stand 2017/18)

Anhang 2: Ausführlicher Evaluationsbericht 2014

Anhang 3: Gemischte Unterlagen

Anhang 4: Schulinternes Curriculum

Das schulinterne Curriculum befindet sich im Schuljahr 2018/2019 in der Erprobungsphase. Im Schuljahr 2019/2020 werden die Fachkonferenzen die nötigen Änderungen vornehmen und auch Anpassungen bzgl. der Lehrwerke vornehmen.

Beim Erstellen wurden verschiedene Vorlagen benutzt, die teilweise vom LISUM, teilweise auf Regionalkonferenzen vorgestellt wurden. Um den Kolleg*innen freie Hand für die fachspezifischen Besonderheiten zu geben, wurde auf eine Vereinheitlichung verzichtet. Die dadurch erschwerte Lesbarkeit ist unvermeidbar, eröffnet aber eben die Notwendigkeit und die Möglichkeit des flexiblen Umgangs mit den Fachcurricula.